

11) Die Eroberungen der Osmanen wurden unter dem friedliebenden Bajazet II. (1481—1512) auf kurze Zeit unterbrochen. Nach Solimans Tode (1566) sank das Reich.

S. 92.

Die Ursachen der Reformation.

Das Wiederaufleben der Wissenschaften hatte zunächst in Italien und dann in den meisten Ländern Westeuropas dem menschlichen Geiste eine neue Bewegung gegeben. Der mit demselben erwachte Forschungsgeist, der Antheil, den auch die Laien an wissenschaftlichen Kenntnissen erhielten, vorzüglich aber das in Deutschland durch ausgezeichnete Gelehrte (Agricola, Reuchlin, Erasmus, Ulrich von Hutten 1488—1523) neu belebte und bald allgemein verbreitete Studium des Alterthums, arbeiteten immer kräftiger den herrschenden Vorurtheilen entgegen. Besonders wurden auf den nach dem Muster von Bologna und Paris im 14ten und 15ten Jahrhundert gestifteten Universitäten (Prag, Wien, Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Oxford, Cambridge; Löwen; Upsala) manche bisher unbestrittene Glaubensartikel einer wissenschaftlichen Untersuchung unterworfen. Der auf diese Weise neu belebte geistige Verkehr wurde durch die Buchdruckerkunst erleichtert, welche zugleich die aus demselben hervorgehende Aufklärung bis in die untersten Volksklassen verbreitete. Am ermächtigtsten aber vermehrte der durch die Entdeckung Amerikas erwachte Unternehmungs- und Forschungsgeist den Aufschwung, den das ganze Leben der europäischen Nationen genommen hatte.

Während dieser allgemeinen Bewegung war das Papstthum unverändert geblieben. So deutlich sich auch die Sehnsucht der Völker nach einer Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern ausgesprochen hatte, so hatten doch die Päpste, blind gegen die Zeichen der Zeit, die auf gesetzmäßige Weise (zu Konstanz und Basel) versuchte Ausführung derselben zu hintertreiben gewußt. Die Päpste des fünfzehnten Jahrhunderts überließen sich darauf mehr als je der Verfolgung selbstsüchtiger Zwecke, und mehrere derselben (wie Alexander VI. ums Jahr 1500) schändeten den päpstlichen Stuhl durch den anstößigsten Lebenswandel. Während zugleich ein großer Theil der Geistlichen durch Anmaßung, Unsittlichkeit und Unwissenheit ihrem Stande Haß oder Verachtung zuzogen, zeigten sich neue, schreiende Mißbräuche, wie der (zum Bau der Peterskirche) für Geld ausgetobene Ablass aller Sünden und die Lehre, daß man für Geld Verstorbene aus dem Fegfeuer erlösen könne. Da führte ein deutscher Mönch das seit langer Zeit vorbereitete Werk aus.

Die am allgemeinsten ausgesprochenen Beschwerden waren folgende: die Päpste hatten sich die früher den Capiteln zustehende Besetzung vieler geistlicher Stellen angemahnt und trieben mit denselben einen schamlosen Handel; sie bezogen die Einkünfte des ersten Jahres nach jeder neuen Besetzung eines